



Dreigestirn der Altgemeinde Rodenkirchen zu Besuch in der Bilderbogen-Redaktion

„Leuchtende Kinderaugen sind der schönste Lohn“

Als erstes kam eine Frau in schwarz: Christel van Duiven von den „Playbacks“ hatte sich in einen schwarzen Anzug geworfen, sah exakt aus wie ihr Mann Martin, wenn er als Festkomitee-Präsident mit dem Dreigestirn unterwegs ist. „Ich bin das Motto: Zokunf – mer spingkse wat kütt. Und da habe ich gesehen, dass der nächste Festkomitee-Präsident hier in Rodenkirchen eine Frau ist!“

Dann kam das Dreigestirn: Einzug in die kleine Redaktion wie in den großen Saal, lustige Vorstellung durch FK-Präsident Martin van Duiven. Großer Applaus.

Fachsimelei bei Mettbrütchen: Bilderbogen-Herausgeber Karl-Heinz Thielen mit Annett und Heinz Reinartz.

Man konnte gleich merken: ein Besuch von Freunden bei Freunden. Man kennt sich, man schätzt sich. Bilderbogen-Redakteur Helmut Thielen stellte dem Dreigestirn ein gutes Zeugnis aus. Besonders beeindruckt zeigte er sich vom sozialen Engagement der Ober-Jecken. Rund ein Drittel der Auftritte des Trifoliums sind in Kindergärten, bei Behinderten, alten und kranken Menschen. Prinz Simon meinte dann auch, dass die schönsten Auftritte bei Kindern sind. Es ist schön, wenn sich Eltern und vor allen Dingen auch Kindergärtnerinnen und Lehrerinnen für das Brauchtum engagieren und mit den Kin-

dem Karnevalslieder einüben. „Wir lassen die Kinder dann auch das Zepier, das Kettenhemd des Bauern oder die Federn anfasen. Und wenn die uns dann mit großen leuchtenden Kinderaugen anschauen, das ist der schönste Lohn für uns. Dann wissen wir, dass wir es richtig gemacht haben“, so der Prinz.

Der Bilderbogen-Redakteur bescheinigte dem Dreigestirn, dass es im Laufe der Saison richtig locker geworden ist. Sie hätten sich regelrecht zu „Feier-Biestern“ entwickelt. Vor allen Dingen Prinz Simon sei nicht mehr zu halten, wenn der „Kölsche

„Zokunf – mer spingkse wat kütt“; „Festkomitee-Präsidentin“ Christel van Duiven präsentiert das Dreigestirn. *Fotos: Thielen.*

Bilderbogen-Redakteur Helmut Thielen überraschte das Dreigestirn mit rahmenlosen Bildhaltern und Schnapsschüsseln aus der Session.

Jung“ ertönt: „Gegen dich ist das Duracell-Häschen ja bewegungsarm!“ und zur Ehefrau von Prinz Simon: „Liebe Silke, du wirst Aschermittwoch einen ganz anderen Mann zurück bekommen, als den, den du zur Hofburg-Einweihung geschickt hast!“

Dann gab es auch Geschenke. Helmut Thielen bekam Dreigestims-Rosecco und den Schal, Karl Heinz Thielen und die Mitarbeiterinnen Ute Schmidt, Jutta Schmitz-Wittenbrink, Hanne Spees und Hans Spees den Dreigestims-Orden. Das Dreigestirn erhielt von der Redaktion je einen rahmenlosen Bildhalter mit Schnapsschüsseln aus der Session. Bilder, die nicht den Weg „ins Blatt“ gefunden haben und auch ein paar persönliche Bilder. Für die Damen des Dreigestirns, Silke Gosk, Gaby Oeser und Annett Reinartz gab es je einen Strauß gelbe Rosen – inklusive dazugehörigem Blütchen.

Zwischendurch auch Zeit für ein persönliches Gespräch bei Kölsch, Mettbrütchen und halvem Hahn. Dann schnell noch mal den „Kölschen Jong“ aufgelegt, nicht nur der Prinz, die ganze Redaktion zappelt. Doch irgendwann hebt Prinzenführer Kajo Wirtz die Hand, zeigt die gespreizten fünf Finger, was soviel heißt wie: Aufbruch in fünf Minuten. Es geht nach Rondorf, dort warten andere Jecken. Klatschmarsch, Abmarsch, danke schön, „Dat wor et!“ (ht).

